

Gutachten Schüleraustausch - schwache Schülerin

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 18. März 2014 18:57

Meine meiner Schülerinnen bat mich um das obligatorische Englischlehrer-Gutachten für die Bewerbung für ein Auslandsjahr. OK, habe ich schon öfter verfasst, aber nicht bei SuS, die schriftlich 3- und mdl 4 bis 4- stehen. Die Organisation verlangt die Zeugnisse von Klasse 7 bis 9 nach Halbjahren aufgelistet, so dass die jeweiligen von Halbjahr zu Halbjahr sich von 3 auf 4 entwickelnden Noten vorliegen. Ja, die Antwort auf meine Frage ist eigentlich klar, aber vielleicht hat dennoch jemand eine Formulierungshilfe, wie ich das schreiben soll: "Assess the applicant's written and spoken English".

Danke und Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „unter uns“ vom 18. März 2014 19:13

Ich würde etwas schreiben in der Art von

a) "Ihre sprachlichen Fähigkeiten sind noch verbesserungsfähig, sodass ein Auslandsaufenthalt sehr wünschenswert wäre"

oder positiver

b) "Die Schülerin besitzt Sprachfähigkeiten für die alltägliche Kommunikation, die den Anforderungen eines Auslandsaufenthalts auf jeden Fall genügen."

Oder so.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 18. März 2014 19:57

Hilft auf jeden Fall schon einmal weiter! 😊

Beitrag von „Asfaloth“ vom 21. März 2014 19:49

Hmm, kommt drauf an wohin der Austausch gehen soll (also das Land). Denn das Gutachten wird untersch. "verlangt" bzw. gedeutet, je nachdem in welches Land es geht.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 21. März 2014 20:30

Austausch soll in die USA gehen. Das Mädels hat ein schwaches Zeugnis und kommt im Unterricht kaum mit. Englisch Sprechen fällt schwer, weil keine Vokabeln da sind etc. Das war nicht einfach, da eine wohlwollende Referenz zu schreiben. Alles andere liegt in den Händen der Organisation.

Beitrag von „cassiopeia“ vom 21. März 2014 21:07

Aber gerade dann kann ja der Auslandsaufenthalt DIE Chance sein...

Daher würde ich mich unter uns anschließen.

Beitrag von „Asfaloth“ vom 21. März 2014 22:14

Ja, ich will damit nur sagen: die Amis ticken anders. Die "deutsche Wahrheit" sind die nicht gewohnt, das kommt für die einem abschreckenden Beispiel gleich. Aber gut, wenn ihr Englischkenntnisse so sind, dann verstehe ich nicht, wieso sie privat nicht daran arbeitet... man kann so viel tun: Englische Bücher lesen, Filme nur auf Englisch, Brieffreunde etc-

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 21. März 2014 22:43

Zitat von cassiopeia

Aber gerade dann kann ja der Auslandsaufenthalt DIE Chance sein...

Daher würde ich mich unter uns anschließen.

Dem stimme ich durchaus zu. Aber - die Organisationen sind dermaßen überlaufen, dass sie sich die SuS mit den besten Noten und den besten Bewerbungen aussuchen können. Die wissen eh zwischen den Zeilen zu lesen. Die warten gerade auf X mit dem 4er Durchschnitt und einem auf Englisch selbstverfassten Darstellungsschreiben, dass der EN-Lehrer nicht gesehen hat. Ich habe dieses Jahr bereits 2 andere Referenzen für die selbe Organisation geschrieben. Die beiden Schüler werden deutlich bessere Chancen haben, weil im bilingualen Unterricht, engagiert in und außerhalb der Schule etc. Dazu:

Zitat von Asfaloth

Ja, ich will damit nur sagen: die Amis ticken anders. Die "deutsche Wahrheit" sind die nicht gewohnt, das kommt für die einem abschreckenden Beispiel gleich. Aber gut, wenn ihr Englischkenntnisse so sind, dann verstehe ich nicht, wieso sie privat nicht daran arbeitet... man kann so viel tun: Englische Bücher lesen, Filme nur auf Englisch, Brieffreunde etc-

Ich schreibe keine schlechten Gutachten, aber wenn die Bewerber einfach zu kindlich/kindisch sind für ihr Alter und ich aus eigener Erfahrung weiß, was beim Auslandsaufenthalt verlangt ist und die Damen und Herren im Unterricht sich lieber schminken als zu zu hören, da wird es schon ein wahrer Wortspagat, um ein positives Gutachten zu formulieren. Ich mache das, aber spätestens beim persönlichen Auswahlgespräch wird es eng werden.

Meine aktuelle Bewerberin und freiwillig auf Englisch lesen etc.? 😊 Wieso macht jemand privat nichts? Naja, weil Schule vielleicht für bestimmte SuS mehr sozialer Aufenthaltsraum als Lernumgebung ist? Oder: Unterricht = leider vorhandene Unterbrechung von Tratsch mit Mitschülern? Da muss man sich auch nicht über entsprechende Noten etc. wundern.... Ich habe in diesem Kontext auch nachgefragt, wer denn die Notenübersicht von Jahrgang 7 bis heute (im der Halbjahresschau) eingetragen, ins amerikanische übertragen und vor allem unterschrieben hat..... Soll der Klassenlehrer machen. Ahm.

Grüße

Raket-O-Katz

Beitrag von „trekkie“ vom 22. März 2014 10:56

Hallo,

ich bin mal ganz böse... warum willst du eine wohlwollende Referenz schreiben? Das klingt vom Verhalten nicht so, als ob sie das verdient hätte.

Ok, wenn du nicht wörtlich schreiben willst, dass sie kindisch, etc. ist, schreib hat der Austausch könnte ihre Chance sein, sich dem erwarteten Reifegrad ihres Alters zu nähern und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen....

Das allzu schön zu färben bringt doch nichts, sie fällt entweder beim Auswahlgespräch oder spätestens in den USA total auf die Nase und dann bist bestimmt du Schuld, weil du das Vorhaben ja noch unterstützt hast und sie "empfohlen" hast....

Wie gesagt, ich hab heute meinen bösen Tag...

Trekkie

Beitrag von „Flipper79“ vom 22. März 2014 11:04

[Zitat von trekkie](#)

Hallo,

ich bin mal ganz böse... warum willst du eine wohlwollende Referenz schreiben? Das klingt vom Verhalten nicht so, als ob sie das verdient hätte.

Ok, wenn du nicht wörtlich schreiben willst, dass sie kindisch, etc. ist, schreib hat der Austausch könnte ihre Chance sein, sich dem erwarteten Reifegrad ihres Alters zu nähern und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen....

Das allzu schön zu färben bringt doch nichts, sie fällt entweder beim Auswahlgespräch oder spätestens in den USA total auf die Nase und dann bist bestimmt du Schuld, weil du das Vorhaben ja noch unterstützt hast und sie "empfohlen" hast....

Wie gesagt, ich hab heute meinen bösen Tag...

Trekkie

Alles anzeigen

Ich sehe es genauso. Wenn sich im Unterricht schminkt, der ist vermutlich eher für den Job einer Kosmetikerin geeignet als für einen USA-Austausch. Am Austausch sollten lieber die

Schüler teilnehmen, die entsprechende sprachliche Fähigkeiten haben und über ein gewisses Engagement / einen bestimmten Reifegrad verfügen.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 22. März 2014 11:56

@ trekkie & Flipper79: 😊

Gemäß der Richtschnur für Referenzschreiben von Arbeitgebern schreibe ich nicht direkt rein "kann kaum Englisch, kindisch, passt nicht auf" etc. Das kann man auch anders formulieren, weshalb ich ja auch um Formulierungshilfe gebeten hatte. Bisher sind nur engagierte Schüler mit guten Noten und vor allem guten bis sehr gutem Englisch an mich herangetreten, weil sie ein Gutachten benötigten. Daher stand ich etwas auf dem Schlauch. Ich denke, dass ihre Zeugnisse, wie gesagt in Halbjahren über die letzten 2,5 Jahre anzugeben) schon aussagekräftig genug sind. Spätestens beim Auswahlgespräch wird es nicht mehr reichen.

By the way: Vor Jahren habe ich ein Gutachten geschrieben, dass mir böse Worte der Eltern eingebracht hat. Da grinse ich heute noch drüber. Beim standardmäßig abgefragten Aspekt "maturity" hatte ich zum Ankreuzen die Wahl zwischen excellent, very good, good, average, below average. Die Organisation hatte netterweise noch im Kleingedruckten für die Lehrer hinzugefügt, dass "nur die Bewerber mit den allerbesten Referenzen" eine Chance hätten. Ahm..... Ich konnte bei dem Mädel beim allerbesten Willen nicht "excellent" als Pädikat für die Reife angeben. Beispiele erspare ich euch. Habe also guten Willens "average" angekreuzt. Daraufhin meldeten sich irgendwann die Eltern, ich solle das zurücknehmen, ihr Kind wäre zwar angenommen, fände aber keine Gastfamilie. So what? Soll sich die Gastfamilie auf eine für ihr Alter angeblich sehr reife Gast-Teenagerin freuen, die sich dann in der Realität wie ein bockiges Grundschulkind verhält? Nee, das fällt dann auf mich zurück, die auch schon zwecks Überprüfung von Angaben von Organisationen angerufen wurde.

Noch einmal zum aktuellen Fall: Schon allein die Tatsache, dass ich bei "was sind die Stärken und Schwächen des Bewerbers" nichts wirklich hilfreiches schreiben konnte, sollte schon Indiz genug sein, wenn die Orga lesen kann. Die Bewerberin selbst wusste auch keine Angaben zu diesem Teilaspekt zu machen. Tja... 😊

Beitrag von „cassiopeia“ vom 22. März 2014 16:44

Kommt auf die Organisation an.

Bei meiner Organisation waren Schulnoten total egal, sonst wäre ich damals auch nicht genommen worden.

Da war schon alles vor den Zeugnissen entschieden.